

Einladend wirkt zwar dieses Tor – doch steht uns zuviel Blech davor! Warum ist es noch jetzt verklemmt, da doch die Kälte nicht mehr hemmt? Wann wird der Eingang wieder frei? Wer weiß? Vielleicht im nächsten Mai!
Dipl.-Ing. Rudolph

Massenschießen der GST

Vom 8. April bis 19. Juni 1963, zum Tag der Körperkultur, wird das im vorigen Jahr begonnene Kleinkaliber-Massenschießen der GST fortgesetzt. Durch eine seit einigen Wochen erschienene Ausschreibung sind alle Institutsangehörigen und Semingruppen zur Teilnahme bzw. zur Verteidigung der im Vorjahr erlangten Auszeichnungen aufgefordert worden.

Es wird auf internationale KK-Scheibe geschossen; 6 Schuß liegend frei und 6 Schuß liegend aufgelegt mit je einem Probeschuß. Die Aus-

wertung erfolgt als Mannschafts- und als Einzelwertung.

Wie ist nun der Stand des Wettbewerbes? Eine Zwischenbilanz ergab, daß schon eine Reihe von Instituten mit guten Erfolgen am Massenschießen teilgenommen haben. Keinesfalls kann aber die Teilnahme der Semingruppen befriedigen. Deshalb sollen an dieser Stelle die noch säumigen Institute und vor allem die Seminggruppen angesprochen werden, sich in der dafür vorgesehenen Zeit mit einem Leiter des Schießens zur Teilnahme bei den in der Ausschreibung genannten Kammeraden zu melden. **Leitung der GO**

Neues vom Büchermarkt

Professor Dr.-Ing. E. Philippow: Taschenbuch Elektrotechnik, 3 Bände, Band I: Grundlagen, etwa 1100 Seiten, 925 Abbildungen, 200 Tafeln, Kunstleder, etwa 48 DM (Band II und III pro Band 40 DM).

Herausgeber ist Direktor des Instituts für allgemeine und theoretische Elektrotechnik der Hochschule für Elektrotechnik, Ilmenau (Thüringen). Das Taschenbuch Elektrotechnik bietet als Nachschlagewerk den neuesten Stand von Technik und Wissenschaft in einer konzentrierten und sorgfältig aufbereiteten Form dar, so daß die modernsten Erkenntnisse und Daten für den auf dem Gebiet der Elektrotechnik arbeitenden Wissenschaftler und Ingenieur übersichtlich geordnet und rasch verfügbar vorliegen. Es umfaßt drei Bände: Grundlagen, Starkstromtechnik und Nachrichtentechnik.

Autorenkollektiv, Federführung Dipl.-Phys. Dr. K. Nitzsche, Werkstoffprüfung von Metallen, Band I: Mechanische Prüfverfahren, etwa 432 Seiten, 455 Bilder, Kunstleder, etwa 38 DM; Band II: Metallographische, chemische und physikalische Untersuchungsmethoden, etwa 568 Seiten, 450 Bilder, Kunstleder, etwa 48 DM.

Die beiden Bände wurden von

Spezialisten auf dem Gebiet der Werkstoffprüfung geschrieben. Der Band I enthält eine konzentrierte Darstellung der heute gebräuchlichsten mechanischen Prüfverfahren. Neben den bereits eingeführten werden auch die neuesten in der Praxis mit Erfolg anwendbaren Verfahren beschrieben. Band II behandelt die metallographischen, chemischen und physikalischen Untersuchungsmethoden. Ein Kapitel über statistische Auswertungen beschließt den zweiten Band. Ergänzt werden die Ausführungen durch reichhaltiges Bildmaterial.

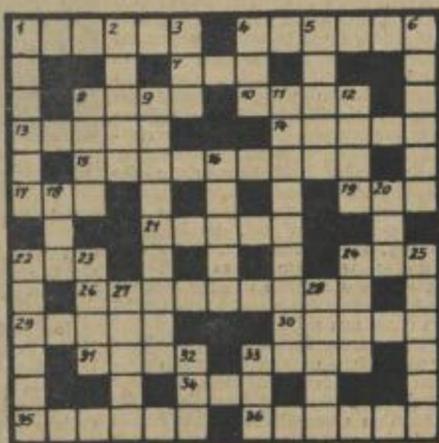
Dr. phil. W. Heinrich, Grundsätze der Plasteranwendung, etwa 176 Seiten, 21 Bilder und zwei Ausschlagentafeln, Plastikeinband, etwa 12,80 DM.

Das Buch erläutert die wichtigsten Fragen, die bei der Verwendung von Plaster zu beachten sind. Rationeller Einsatz und maximale Ausnutzung stehen im Mittelpunkt. Das Buch soll dazu beitragen, die Plaster als wertvolle Werkstoffe zu popularisieren.

Angebotene Titel erscheinen demnächst und können durch die Humboldt-Buchhandlung, Straße der Nationen, oder durch ihre Verkaufsstellen in der Hochschule für Maschinenbau bezogen werden.

Für freie Minuten

Waagrecht: 1. Leichtes Seiden- oder Baumwollgewebe, 4. männlicher Vorname, 7. Sportzeitung, 8. Nebenfluß der Donau, 10. Zuchtstier, 13. Angehöriger eines germanischen Volksstammes, 15. islamischer Rechtsgelehrter, 16. Pflanzensorte, 17. Senkblei, 19. alte russische Maßeinheit, 21. österreichischer Dirigent von Weiruf, 22. Zeichen, 24. Gattung, Wesen, 26. Leichtmetall, 29. Begriff der Buchführung, 30. Weizenart, 31. landwirtschaftliches Gerät, 33. Teil des Beines, 34. Minister der DDR (verstorben), 35. Porphyryhochfläche bei Bozen, 38. Kunststil.



Senkrecht: 1. französischer Ingenieur, 2. Seebad in Florida, 3. Verneinung, 4. Windschatten, 5. kräftiges Baumwollgewebe, 6. hochbeinige Großkatze, 8. Gewebe mit aufrechtstehendem Flor, 9. Umwandlung der Nahrungsstoffe in Körpersäfte, 11. Volksrepublik, 12. Schiffstau, 14. ägyptischer Mediziner, NPT, (1877 bis 1853), 18. Nebenfluß der Wolga, 20. Zeitmesser, 22. mährisch-österreichischer Komponist (1860 bis 1911), 23. Erfrischung, 24. Nährmutter, 25. Stierkämpfer, 27. Vermächtnis, 28. Frauenboot der Eskimos, 32. Hausflur, 33. Heilverfahren.

Herausgegeben von der SED-Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt. Verantwortlicher Redakteur: Hansjörg Model. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 1105

Unser Betriebsarzt Dr. med. Bock zu Herz- und Kreislauferkrankungen

Die Zahl der Koronarerkrankungen (Herzkranzgefäßerkrankungen) nimmt in den Kulturländern ständig zu. Sie stehen an erster Stelle der Krankheiten, die zur Arbeitsunfähigkeit führen. Oft ist Frühinvalidität eine unausbleibliche Folge. Worin sind die Ursachen dieser ständig zunehmenden Erkrankungen zu suchen, und wie können wir uns dagegen schützen?

Die drei wichtigsten Gruppen der Herz- und Kreislauferkrankungen sind die rheumatischen, die arteriosklerotischen und die mit Bluthochdruck einhergehenden. Ursächlich im Rahmen dieses Artikels die zweite, die der arteriosklerotischen Erkrankungen besonders interessieren, da sie wohl die häufigste unserer Zeit ist, und die jeder durch eigene Mithilfe bekämpfen kann. Das Auftreten einer frühzeitigen Arteriosklerose, besonders der Koronarsklerose und des Herzinfarktes, nimmt bei jungen Menschen immer mehr zu. Ausgedehnte Überprüfungen in den verschiedensten Ländern zeigten, daß die ersten arteriosklerotischen Veränderungen bereits im dritten Lebensjahrzehnt auftreten. Es mag vielerlei Ursachen dafür geben. Die Forschungen darüber sind noch nicht abgeschlossen. Eines kann man allerdings heute sagen, eine wichtige Rolle dabei spielt unsere fehlerhafte Ernährung. Es muß immer wieder betont werden, daß unsere Menschen zu fettreich und überkalorisch leben. Uebermäßige, üppige Ernährung führt zu Vermehrung des natürlichen Fettgewebes am Herzen, parallel der allgemeinen Verfettung des Körpers. Die Entwicklung des Fettgewebes kann jedoch der Herzarbeit in keiner Weise nützlich sein. Das Herz wird bei Belastung (körperlicher Anstrengung, Operation) leichter versagen.

Eine weitere Folge einer übermäßig fettreichen Ernährung ist die Wandveränderung der Blutgefäße, speziell am Herzen. Es kommt einmal zu übermäßigen Verfettungen (Atheromen), schließlich zur Verhärtung (Sklerosierung) der Gefäßwand und zur Verengung des Gefäßrohres. Blutgerinnsel (Thromben) können sich ausbilden, die zum völligen Verschluss eines Blutgefäßes führen und damit, speziell am Herzen, zu dem gefürchteten Herzinfarkt.

Diese Vorgänge der Arteriosklerose sind durchaus keine Alterserscheinungen. Sie treten, wie schon erwähnt, in jungen Jahren auf und können im Alter völlig fehlen. Auch ist bekannt, daß Genußgifte, besonders das Nikotin und der Alkohol, bei diesen Vorgängen eine entscheidende Rolle spielen. Ebenso Aerger, Hast, Eile, Erregungen, große Verantwortung, Ueberspannung usw. führen über das Nervensystem zu Gefäßkrämpfen, die sich am Herzen in Angina-pectoris-Anfällen äußern. Die betreffenden Menschen verspüren Angst- und Beklemmungsgefühl, Stechen unter dem Brustbein, ausstrahlende Schmerzen in den linken Arm, Lufthunger usw. Durch übermäßig psychische Belastungen kann es auch zu Dauerkämpfen an den Herzkranzgefäßen kommen und schließlich zum Ausfall der Ernährung eines größeren oder kleineren Herzmuskelbezirks. In diesem Falle spricht man von einem Herzinfarkt. Er kann oft das Ende eines Menschen bedeuten. Was können wir dagegen tun? (Fortsetzung im nächsten „Hochschul-Spiegel“.)

Klubabend mit Freunden



Wie allmonatlich fand auch Ende April wieder auf Initiative der Gesellschaft für DSF ein Treffen mit Komsomolzen im Haus der Freundschaft statt. Alle Studenten, besonders aber die Träger der Johann-Gottfried-Herder-Medaille und alle Freunde mit guten Russischkenntnissen waren eingeladen und hatten so Gelegenheit, unmittelbar ihren Sprachschatz aufzufrischen.

Von unserer Schule hatten sich etwa 15 Freunde eingefunden, dazu unsere Studenten aus Kuba, Guinea, dem Sudan, Marokko und Algerien – also ein internationales Treffen –, und war ein voller Erfolg.

Dafür, daß dieses Treffen nicht zu einer reinen „Männersache“ wurde, sorgten die Mädchen von der Medizinischen Fachschule Karl-Marx-Stadt. Um jedem Gelegenheit zu geben, sich mit einem ausländischen Freund zu unterhalten, nahmen sie so an den Tischen Platz, daß man sich mindestens mit einem der Nachbarn – dem rechten oder linken – gar nicht in deutscher Sprache unterhalten konnte.

Nach einer kurzen Begrüßung und einem kleinen Tusch durch die Haus-Combo folgte ein Film, in dem Horst Sindermann aktuelle politische Probleme kommentierte. Angefangen

vom „Saufgelage“ alter SS-Offiziere, über rock-and-rollende Haibstarke bis Mord und Sprengstoffattentate an der Berliner Mauer zeigte dieser Streifen die verbrecherische Ideologie der Bonner Machthaber und ihre Folgen. Wie nicht anders zu erwarten, wurde dieser Film zum Ausgangspunkt unserer Unterhaltung. Verständlicherweise galten unsere Sprachbemühungen den sowjetischen Komsomolzen. Da fast keiner von ihnen ein Wort Deutsch verstand, waren wir alle gezwungen, mitunter schon längst vergessene Vokabeln aufzufrischen. Wollte es einmal gar nicht weitergehen, so war ein dickes Wörterbuch die letzte Rettung. Natürlich konnte man sich auch durch ein Tänzchen einem peinlichen Schweigen entziehen und wieder neue Gedanken sammeln. So verlief der Abend in fröhlicher Stimmung, ermuntert durch ein gutes Bier oder auch „sto gramm Wodka“. Und wie sooft, wenn es am schönsten ist, muß man gehen. Bleibt nur die Hoffnung, daß noch mehr unserer Studenten die Gelegenheit, mit sowjetischen Freunden zusammenzukommen und die russischen Sprachkenntnisse anzuwenden, nutzen, denn die Möglichkeiten dafür sind hier wahrlich in günstiger Weise gegeben.

Frank Simon, Sem.-Gr. 2/VII

Leichtathleten helfen sich selbst

In der vorletzten Ausgabe des „Hochschul-Spiegels“ wurde auf die bekannte schwierige Situation in der Sportplatzfrage hingewiesen. Im vorigen Jahr konnten die Leichtathleten der HSG ihren Trainingsbetrieb noch im Thälmann-Stadion durchführen. In Verbindung mit der Gründung des SC Karl-Marx-Stadt ist das in diesem Jahr nicht mehr möglich.

Der beste Ausweg aus dieser Situation war: selbst etwas zu schaffen. Auf dem Sportplatzgelände Thüringer Weg wurden nun innerhalb von vier Wochen in 50 NAW-Stunden von Mitgliedern der Sektion Leicht-

athletik zwei Wurfkreise mit Betonbelag angelegt. Laut Plan sollen in diesem Jahr die zwei Volleyballplätze und eine Laufbahn von 300 m Länge fertig werden. Es ist richtig, wenn betont wird, daß die freiwillige Mitarbeit der Studenten unerlässlich ist. Uebrigens ist jeden Tag ein Kollege auf dem Sportplatzgelände tätig, der die Aufbauhelfer anleiten kann. Bis jetzt fühlt er sich allerdings immer noch etwas einsam.

Sollte es trotzdem in diesem Jahr gelingen, die Volleyballplätze, die 200-m-Laufbahn und evtl. eine

Der diesjährige Tag der Körpererziehung steht unter der Losung „10 Jahre Hochschule für Maschinenbau“ und findet am 19. Juni 1963 in der Zeit von 7.30 Uhr bis gegen 16 Uhr im Ernst-Thälmann-Stadion statt.

Die Wettkämpfe finden lt. Ausschreibung, die allen Seminggruppen, Instituten und Abteilungen zugegangen sind, statt.

Rahmenprogramm:
7.30 Uhr Eröffnung (Teilnahme aller Studenten und Angehörigen der Institute und Abteilungen).

8 Uhr Beginn der Wettkämpfe.

11.30 bis 13 Uhr Ausgabe des Mittagessens (Wettkämpfe laufen in dieser Zeit weiter).

14 Uhr Siegerehrung für die Teilnehmer an den vorangegangenen Volkssportveranstaltungen Turnen, Basketball, Volleyball, Wintersport. Die Siegerehrung für die leichtathletischen Disziplinen, für das Endspiel im Kleinfeldhandball und Fußball finden unmittelbar im Anschluß an die jeweilige Disziplin statt. Die Erst- bis Drittplatzierten jeder Disziplin erhalten Medaillen, alle weiteren Teilnehmer Volkssporturkunden.

Ende gegen 16 Uhr.

Da uns im Ernst-Thälmann-Stadion in diesem Jahr die Räumlichkeiten und Nutzfläche nur begrenzt zur Verfügung stehen, ist es nicht möglich, viele Spiele auszutragen. Es werden also nur die Endspiele im Volleyball, Kleinfeldhandball und im Fußball durchgeführt. Des weiteren besteht die Möglichkeit, daß wieder am Kleinkaliberschießen teilgenommen werden kann.

Wir bitten alle Institutsdirektoren und Abteilungsleiter, den Verantwortlichen für Sport an diesem Tag eine Stärkemeldung im Wettkampfbüro abgeben zu lassen. Da der Wettbewerb der Institute weiterläuft, werden diese Angaben für diesen Tag zur realen Auswertung benötigt. Wir bitten um folgende Angaben:

- Gesamtstärke des Institutes/Abteilung
- Wer ist auf Dienstreise?
- Wer ist als krank gemeldet?

Weiterhin möchte ich darauf aufmerksam machen, daß der Meldetermin (15. Juni) unbedingt eingehalten werden muß, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Für die Studenten ist der Meldetermin bereits der 5. Juni 1963.

Ich wünsche allen Studenten und Angehörigen unserer Hochschule zu dieser Veranstaltung eine gute Platzierung und viel Erfolg. Zu einer Veranstaltung am Abend wird noch rechtzeitig eingeladen.

Richter, Dipl.-Sportlehrer

Die Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft führt am 7. Juni 1963, 18 Uhr, im Hörsaal (Reichenhainer Straße) ein Sportforum mit Lothar Milde, Dritter der Europameisterschaften 1962 im Diskuswurf und mehrfacher Deutscher Meister, sowie mit weiteren Spitzenkräften aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt durch.

Zu den Bezirksmeisterschaften im Geräteturnen am 18. Mai 1963 wurden Ernst Krahnert Sem./Gr. 6/VII mit 53,75 Punkten in der LKL III und die Sem./Gr. 4/XI im Volkssport-Bereichmeister.

Außerdem klassifizierten sich die Studenten Drey, Sem./Gr. 4/XVIII, und Neumann, Sem./Gr. 4/XIII, in der LKL III und II. Unseren herzlichen Glückwunsch dazu.

Dipl.-Sportlehrer Hauck

Bönhoff, Sem. 6/V